

Ä1 Grüne Forderungen zum Leitbild der Verwaltungsstrukturreform - Dienstleistungen sicherstellen – Demokratie ausweiten – Finanzen nachhaltig aufstellen

Antragsteller\*in: Thomas von Gizycki

## Änderungsantrag zu V1

Von Zeile 50 bis 55:

Die Mindesteinwohner\*innenzahl von 175.000 und die Maximalgröße von 5.000 km<sup>2</sup> für Landkreise sind aus unserer Sicht für Brandenburg immer noch ~~immer~~ zu hoch gegriffen. Wir sprechen uns weiterhin für ~~mindestens~~höchstens 150.000 EW und ~~sogar~~in dünn besiedelten Regionen für nur 120.000 EW ~~in dünn besiedelten Regionen~~ aus. Eine bereits diskutierte Zusammenlegung der Landkreise Prignitz und Ostprignitz-Ruppin (4.665 km<sup>2</sup>) ~~wäre~~ist flächenmäßig für uns die absolute Obergrenze.

Von Zeile 60 bis 62:

Verbindung der Prignitz oder der Lausitzer Kreise mit dem berlinnahen Raum halten wir für eine Überstrapazierung des Sektorkreisprinzips und lehnen ~~wir~~es daher ab.

Von Zeile 71 bis 75:

Uns ist bewusst, dass es am Ende um ein Gesamtpaket gehen wird. Kern der Reform muss es sein, durch ~~eine Steigerung von Effektivität und Effizienz~~die Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten ~~finanzielle Vorteile~~Synergieeffekte zu erzielen, die den Kommunen die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen auch bei weiter sinkenden Bevölkerungszahlen ermöglicht. Reformbedingte betriebsbedingte Kündigungen lehnen wir dabei ab. Unsere abschließende Haltung

## Begründung

Punkt 7 und 8 rein redaktionell.

Letzter Absatz: Wir sollten vermeiden hier von Einspareffekten (finanzielle Vorteile) zu sprechen. Die wird es so ja nicht geben. Worauf es aber ankommen sollte, ist die Aufrechterhaltung eines gewissen Qualitätsstandards auch bei weiter sinkenden Einwohnerzahlen.